

Nuran David Calis

Dogland

2. Teil der Heimattrilogie

F 1038



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Dogland (F 1038)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen

MEMO kommt nach zehn Jahre zurück, 30.

LALE ist Memos Mama, 60.

FRANK ist der beste Freund von Memo, 30.

CHRISTIN ist die Ehefrau von Frank und Memos Exfreundin, 30.

ALEX ist der beste Freund von Frank und Memo, 30.

PEPSI ist die Freundin von Alex, 30.

MIKE ist Lales Nigga, 60.

MASSUD ist Memos toter Vater, 60.

TINA ist eine ukrainische Nutte, 30.

DOGLAND spielt in Baumheide, was immer noch eine Plattenbausiedlung im Nordosten von Bielefeld ist. Das städtische Klärwerk und die Müllverbrennungsanlage existieren immer noch und sind ausgebaut worden. Einst befand sich dort das GLASHAUS, ein Hip Hop Nachtclub, doch vor vier Jahren hat es dicht gemacht. Im ehemaligen Glashaus werden jetzt Naturkork-Bodenbeläge verkauft.

Die Busstrecke, die einst den Norden des Landes mit dem Süden, dem Meer, verband, wurde mangels Buchung vor fünf Jahren eingestellt.

**I'M SORRY MAMA
I NEVER MEANT TO HURT YOU
I NEVER MEANT TO MAKE YOU CRY
BUT TONITE I'M CLEANING OUT MY CLOSET**

EMINEM

2001

MEMO KOMMT NACH HAUSE.

LALE Nach dem Tod von Massud wurde es dunkel. Bevor wir ihm einen Stein aufstellen konnten, war Memo weg. Memo ist nach dem Tod von Massud in den Krieg gezogen, er ging in die Legion. Dort hat er viele Schlachten geschlagen und wurde oft verwundet, aber er hat alles überlebt.

-

MASSUD Als Goldschmied kommt man viel rum. Einmal bin ich auf der Seidenstraße ganz tief in den Osten gekommen. Ich habe dort eine Filmrolle in einem Dorf gefunden. Diese Filmrolle habe ich mitgenommen und Lale geschenkt. Zusammen saßen wir dann im Kino und haben den Filmvorführer gebeten, uns den Film zu zeigen. Er hat es getan. Der Film handelte von einem unglücklichen Liebespaar. Sie liebten sich, durften aber nicht heiraten. Diese Unglücklichen. Ich habe danach Lale sofort geheiratet.

-

LALE Massud hat mich immer zum Lachen gebracht. Einmal, da hat er mir eine Filmrolle aus dem Osten gebracht. Ich muss zugeben, ich habe etwas anderes erwartet. Ein Kleid oder Gewürze oder Gold. Es war ein Film über ein unglückliches Paar, das nicht heiraten durfte. Wir haben nichts verstanden. Wir sahen immer nur zwei junge Menschen, eine Frau und einen Mann, die, sobald sie sich gesehen haben, sofort anfangen zu weinen. Massud wurde sehr traurig, ich wusste nicht, warum, ich musste lachen, wir durften heiraten, unsere beiden Familien verstanden sich gut, sie waren nicht gegen uns. Massud verdrehte immer die Welten, das war eigentlich immer lustig; wenn alles gut war, ging es ihm schlecht, wenn alles schlecht war, ging es ihm gut, wenn alle lachten, musste er weinen, wenn alle weinten, musste er lachen. Wenn ich ihn nicht verstand, verstand er mich.

1970. NAHER OSTEN. LALE UND MASSUD.

LALE Was hast du um den Hals?

MASSUD Ich will, dass wir hier bleiben.

LALE Gib mir die Wäscheleine.

MASSUD Komm. Heute ist ein schöner Tag. Wir gehen zum Hafen. Ich angle uns einen dicken Fisch. Am Abend machst du ihn uns mit viel Zitrone. Ich werde dir danach ein paar saftige Orangen schälen.

LALE Warum hast du nicht gepackt?

MASSUD Sei mal still. Hörst du das? Ich höre die Fische. Sie sagen: „Komm und fang mich, komm und fang mich.“ Ich geh zum Hafen. Bis nachher.

LALE Warum liegst du denn auf dem Boden?

MASSUD Ich bin vom Stuhl gefallen.

LALE Steh auf, Massud. Beweg dich. Lieg nicht so rum.

MASSUD Ich glaube dir aber nicht den Westen.

LALE Im Westen fließen Milch und Honig.

MASSUD Viele sind dahin, und keiner ist zurückgekehrt. Die Leute verändern sich dort. Sie fangen an, nicht mehr miteinander zu reden.

LALE Ich will, dass mein Kind dort zur Welt kommt.

MASSUD Die Menschen gehen auch nicht auf die Straße, wenn die Sonne scheint. Man darf nicht mit Stühlen auf der Straße sitzen, ohne eine Genehmigung.

LALE Dort ist alles frei. Jeder darf denken, was er will.

MASSUD Alles wird kontrolliert. Das Gesetz ist überall. Jeder denkt andauernd über den anderen nach.

LALE Das ist doch gut, dass jemand auf die Leute aufpasst.

MASSUD Weil sie nicht rausgehen können, gehen sie in ihren Zimmern auf und ab, dabei starren sie die ganze Zeit an die Wand. Und wenn die Leute sich dann doch mal begegnen, schauen sie sich nicht in die Augen beim Reden. Das alles soll einem die Luft zum Atmen nehmen.

LALE Wer erzählt dir diese Märchen?

MASSUD Und irgendwann ersticken die Leute, weil alles eingeeengt ist.

LALE Die Menschen schauen sich dort nicht in die Augen, weil sie frei sein wollen. Frei von dem Blick des Anderen. Und Gesetze gibt es, damit die Freiheit Sicherheit gibt. So, und jetzt lass uns gehen.

MASSUD Aber warte, dort soll das Wetter immer so kalt sein. Es soll dort jeden Tag Nebel geben. Außerdem soll es viel regnen.

LALE Für den Regen kauf ich dir einen Schirm. Für deine kalten Füße stricke ich dir warme Socken. Um deine Seele zu wärmen, gebe ich dir einen Kuss. Jetzt komm.

LALE UND IHR NIGGA MIKE.

LALE Die Dunkelheit war mir fremd. Dieses Schwarz ist so still, es weht noch nicht mal ein Wind in ihm, ein Schwarz, das mir keine Luft lässt, kein Licht. Doch eines Tages, als ich die Augen im Dunkeln nicht schloss, sah ich ihn aus der Dunkelheit kommen. 1.90 groß, breite Schultern, muskulös, eine Haut wie Leder, und er roch nach Sand. In dieser Dunkelheit fand ich meinen Nigga.

MIKE Ich komme aus dem Süden. Bin mit dem Schiff übers Meer. Ich gehe nur, wenn Lale es will. Ich bin ihr Nigga. Lale ist eine gute Frau. Eine sehr gute Frau, sie ist die beste Frau, die sich ein Mann nur wünschen kann. Lale stellt einfache Fragen. Nur Fragen, die ich mit Ja oder Nein beantworten kann. Sie ist meine Königin. Sie schenkt mir viel, ihr Herz und jede Menge Gold.

LALE Mike ist Gärtner auf dem Friedhof, auf dem Massud liegt. Er hat eine große schwarze Gießkanne. Und gießt als erstes jeden Morgen Massuds Wiese. Mike hat angeboten, ein gutes Wort beim Steinmetz einzulegen. Aber Memo will das nicht. Wir könnten uns mit Hilfe von Mike einen Stein auf Raten kaufen. Aber Memo sagt Nein, ich verstehe ihn nicht. Mike will doch nur helfen. Ich habe Memo zehn Jahre nicht gesehen. Manchmal dachte ich, dass es ihn gar nicht mehr gibt. Auf jeden Fall freue ich mich, dass er wieder zurückkommt, es hat sich viel verändert hier, es wird seine Zeit dauern, bis er wieder weiß, wie es hier läuft, einige Dinge aber bleiben immer dieselben, das ist ein Trost. Ich werde immer seine Mutter bleiben, das ist ein Trost, den mir keiner nehmen kann.

HEUTE. BAUMHEIDE. ZEHN JAHRE NACH MASSUDS TOD.

LALE Du bist schon da?

MEMO Ich habe einen Zug eher genommen.

LALE Mach doch Licht an.

MEMO Ich bin eingeschlafen.

LALE Sind das deine Sachen? Komm, gib mir deine Tasche, Junge.

MEMO Nein.

LALE Die ist aber schwer.

MEMO Lass.

LALE Memo. Das ist Mike. Mike, das ist Memo, mein Sohn.

MIKE Ich habe viel von dir gehört, mein Junge. Deine Mutter redet nur von dir. Sie ist so glücklich, dass du wieder da bist.

LALE Setz dich doch. Du bist bestimmt müde.

MEMO Wo sind denn die Bilder, die hier hingen?

MIKE Ich habe mal ordentlich die Wohnung gestrichen.

MEMO Und ein neuer Boden.

LALE Die Bilder sind hier. Wir hängen sie wieder auf.

MIKE Das ist Kork.

LALE Gefällt er dir?

MIKE Wollen wir uns nicht setzen?

LALE Warum hast du nicht gesagt, dass du früher kommst, wir hätten dich vom Bahnhof abgeholt.

MEMO Ich wollte dich überraschen.

MIKE Das hätte uns keine Mühe gekostet.

LALE Du hast bestimmt jetzt Hunger.

MEMO Mach dir keine Mühe.

MIKE Ihr habt was zu erzählen. Lales Junge ist auch mein Junge.
*Mike geht. Memo und Lale allein.
 Stille.*

LALE Schön, dass du wieder da bist.

MEMO Schön ist es hier.
Stille.

MIKE *kommt mit Eiern und einer Pfanne wieder* Wie wäre es
 mit Eiern?

LALE Hörst du, er will dir ein paar Eier machen.

MIKE Wie möchtest du die Eier?

LALE Schau. Er fragt dich, wie du seine Eier möchtest.

MIKE Hart, weich, Spiegel- oder Rühreier. Ich kann sie dir schön scharf machen oder mild, wie du willst, du bist der Chef.

LALE Sag es ihm. Trau dich.

MIKE Komm, sag's mir, mein Junge. Du kannst es mir ruhig sagen. Ich mach dir meine Eier, so wie du es willst.

LALE Also ich habe jetzt großen Hunger, ich esse gerne deine Eier.

MEMO Esst ihr ruhig ohne mich. Ich bring die Tasche runter.

MIKE Warte, ich helfe dir.

MEMO Nein. Lass.

MIKE Was ist das?

LALE *will die Tasche heben* Das ist aber schwer!

MEMO *nimmt ihr die Tasche schnell ab* Ich mach ihn selber.

LALE Was machst du selber?

MEMO Einen Stein für Papa! Ich werde Papa einen Stein hauen. Aus eigener Kraft werde ich seinen Namen in diesen Stein hauen. Papa bekommt keinen Stein, wie jeder einen hat. Ich habe ihn von einem kostbaren Berg mitgenommen. Diesen Stein gibt es nur einmal.

MIKE Du kannst den Stein nicht selber machen.

MEMO Warum nicht?

MIKE Selbst gemachte Steine sind verboten.

MEMO Verboten?

LALE Wir alle haben dich hier sehr vermisst. Weißt du? Deine alten Freunde haben alle eine Frau und arbeiten, sie haben jetzt eigene Wohnungen, hier, schräg gegenüber. Du solltest auch ein Mädchen treffen, hier, und da bleiben. Wäre das nicht schön? Alles wäre so wie früher. Wir würden dann auf deine Kinder... Mike wäre dann Opa, und ich wäre die Oma.

MIKE Lales Kind ist auch mein Kind. Deine Kinder wären dann auch meine Enkelkinder. Denn ich bin Lales Nigga.

LALE Alt, alt, alt werden würden wir dann, zusammen, wir alle, richtig alt, richtig alt, wie eine alte richtige Familie, du mit deiner Frau und mit deinen eigenen Kindern und wir, zusammen mit dir, alt und jung zusammen, du mit deinen Kindern, und wir mit euch wären dann eine richtige große alte junge Familie.

MEMO Meine Freunde haben Zeit.

MIKE Willst du nichts essen?

MEMO Ich bring den Stein runter.

LALE Warte. Mike arbeitet auf dem Friedhof. Er will uns doch helfen.

MEMO Ich will seine Hilfe nicht.

MIKE Hör mir gut zu, Junge. Selbst gemachte Grabsteine sind gegen die Friedhofsvorschrift. Selbst gemachte Grabsteine stören die Harmonie des Friedhofs. Deshalb sind sie verboten, das ist nicht nur hier so, sondern im ganzen Land. Stell dir vor, wie es hier aussehen würde, wenn jeder seinen Stein selber machen und selber aufstellen würde.

MEMO Ich geh runter. *Geht ab.*

MIKE Ich hab es ihm gesagt.

LALE Der Junge hat noch nicht mal aufgeessen.

MIKE Ich mache nur meinen Job. Nur damit du es weißt.

LALE Hörst du das?

MIKE Es klopft.

LALE Wo kommt das her?

MIKE Aus dem Keller.

LALE Das ist er.

MIKE Ich sage dir, nur über meine Leiche stellt er seinen Stein da auf.
Dunkel.

2.

BAUMHEIDE. DER ERSTE TAG. BEI FRANK ZUHAUSE.

Es klopft, Frank öffnet die Tür.

FRANK Mein Gott.

MEMO *tritt ein* Lang nicht gesehen.

FRANK Hättest doch angerufen. Ich hätte was vorbereitet.
Seit wann bist du wieder da?

MEMO Gestern Nacht.

FRANK Ich hab nicht gedacht, dass du jemals zurückkommst,
nach all dem Mist ...

MEMO Stör ich dich? Soll ich später wiederkommen?

FRANK Ich hol dir was zu essen. Dann reden wir weiter.

-

Er war zehn Jahre weg, und dann kommt er einfach so zu mir. Ich hätte ihn beinahe nicht erkannt. Er sieht aus wie ein Verbrecher. Und der soll für die gute Sache gekämpft haben? Wenn alle so aussehen, wie er, die da draußen für eine gute Sache kämpfen, dann bin ich irritiert.

-

MEMO Ich hab keinen Hunger.

FRANK Wenn ich gewusst hätte, ich gewusst hätte, hätte, mein Gott, dass du früher kommst, dann hätte ich mehr zu essen gemacht.

MEMO Das reicht doch.

-

FRANK Wie der mich anschaut. Dieser Blick. Ob er wohl Menschen getötet hat? Bestimmt. Ob er eine Waffe bei sich trägt? Es gibt doch diese Leute, die nach Jahren zurückkommen und alles töten, was sie an früher erinnert.

-

MEMO Schön hier.

FRANK Wie lange willst du bleiben?

MEMO Ich muss was erledigen. Es hat zu lange geruht. Vielleicht geh ich nicht mehr weg. Du hast dich überhaupt nicht verändert. Nur ein wenig Bauch

bekommen. Aber es sieht gut aus.

FRANK Ich hoffe, du magst das alles.

MEMO Mach dir keine Mühe.

FRANK Du warst ganz schön lange weg.

MEMO Zehn Jahre.

FRANK Stimmt, zehn Jahre.

MEMO Ist lang her.

FRANK Du siehst gut aus.

MEMO Du auch.
Stille.

FRANK Und. Was machen die Kriege?

MEMO Die Kriege?

FRANK War ein Scherz. Was willst du machen? Brauchst du einen Job? Ich könnte was für dich tun. Bin jetzt Geschäftsmann.

MEMO Meine Mutter hat gesagt, dass du ihren Boden gemacht hast.

FRANK Ja. Ich hab jetzt einen Laden. Rate mal, wo.

MEMO Weiß nicht.

FRANK Das alte Glashaus. Ich hab es gepachtet, nachdem es dichtgemacht hat, alles rausgeschmissen und meinen Korkladen reingelegt.

MEMO Biste Geschäftsmann.

FRANK Ich verkaufe Naturkorkböden für jedermann. Schau mal auf den Boden, auf dem du stehst. Feinster Kork aus dem Teutoburger Wald. Bearbeitet in China. Dann mit dem Schiff zurück hier hin. Du kannst in deinen eigenen vier Wänden durch die ganze Welt spazieren gehen. Jeder hier will so einen Boden.

MEMO Meiner Mutter gefällt der Boden sehr, den du gelegt hast.

FRANK Ich hab deiner Mutter und Mike einen Spezialpreis gemacht. Vier Jahre brauche ich die Grabpflege meiner Eltern nicht zahlen, wenn sie tot sind.

MEMO Gutes Geschäft. Komm. Lass uns gehen. Ich will zu Alex.
Der wartet schon.

FRANK Ich komm gleich wieder.

MEMO Wo gehst du hin?

FRANK Ich mach ein paar Schinkenbrote. Dann siehst du Alex.

MEMO Ich brauch wirklich nichts mehr.

FRANK Das alles ist nicht nur für dich. *Geht ab.*

BEI ALEX ZU HAUSE.

ALEX Ich habe eine Frau. Nur eine Frau. Sie ist die Einzige.
Für sie tu ich wirklich alles, sie muss es mir nur
sagen: Pepsi.

-

PEPSI Wenn ich mir einen Mann aussuchen dürfte, einen Mann
nur für mich, ohne dass mir jemand dazwischenquatscht,
ohne dass ich auf jemanden Rücksicht nehmen müsste,
also ich meine, nur an mich denken müsste, nur an mich,
sonst an niemand anderen, dann wäre es Basta-Fucking-
Rhymes...

-

ALEX Kannst du dich nicht einmal in deinem Leben beeilen.
Ich muss auch mal. Ich will nicht länger warten, jetzt
komm schon, ich will nicht ewig auf dich warten.

PEPSI Willst du, dass ich mir roten oder gelben Lippenstift
auf meine Lippen lege?

ALEX Nach was schmecken sie denn?

PEPSI Gelb schmeckt nach Zitrone. Rot nach Kirsche.

ALEX Dann will ich die obere Lippe Zitrone und die untere
Lippe Kirsch.

PEPSI Okay. Bin gleich wieder da. *Geht ab.*

-

ALEX Natürlich habe ich Träume. Wer hat sie nicht? Meinst
du, ich will mein Leben lang Scheiße in Trinkwasser
verwandeln. Ich hatte Talent. Und jetzt arbeite ich im
Klärwerk. Die ganze Scheiße von Ostwestfalen-Lippe
schwimmt durch meine Hände. Ich habe mal American-
Football gespielt, weißt du noch, bei den Bielefelder

Bulldogs. Inside-Linebacker war ich und verdammt begabt. Ich hatte sogar mal ein NRW-Auswahl-Training, du hast mich da hingefahren. Ich hätte etwas aus mir machen können. Ich habe jeden, der mir in die Quere kam, flachgelegt, weißt du noch, wie stark ich war. Ich war verdammt stark und jetzt? Das Einzige, was ich mit meinen Händen jetzt aufhalte, ist Scheiße.

-

PEPSI *kommt* Komm. Du musst den Lippenstift schmecken.

ALEX Ich kann nicht.

PEPSI Gefall ich dir nicht mehr?

ALEX Du gefällst mir sehr.

PEPSI Bin ich dir nicht mehr gut genug?

ALEX Was willst du?

PEPSI Gar nichts.

ALEX Lass mich in Ruhe. Ich muss mich anziehen. Es ist schon spät.

PEPSI Dann geh doch. Da ist die Tür...

ALEX Du kannst mich nicht aus unserer Wohnung rausschmeißen.

PEPSI Soll ich gehen? Ist es das, was du willst? *Geht ab.*

-

ALEX Das war's. Es reicht. Keine Stempelkarte, einmal morgens und einmal abends. Vorne rein und hinten wieder raus. Nicht aufstehen, wenn der Hahn kräht. Sondern ins Bett gehen. Ich will mein eigener Herr sein. Ich will einen rollenden Puff. Mehr nicht. Einen Mercedes Vito, Silber, Scheiben getönt, mehr nicht. Hinten ausgebaut, eine lange Matratze, und los geht es. Für Fünfzig die Stunde. Ich stelle mich nachts mit dem Wagen an den Jahnplatz, wenn einer will, kommt er zu mir, und ich fahre den Altstadtring hoch bis zur Sparrenburg. Dort hat man eine herrliche Sicht auf die Stadt. Überall leuchten kleine Lichter in der dunklen Suppe da unten. Wenn man dann die Augen leicht zukneift, hat man das Gefühl, man fickt am Hafen irgendwo im Süden. Und die Lichter sind nicht mehr die Laternen der Jöllenbeckerstraße oder die kleinen Wohnungen in Dornberg, sondern große und kleine Schiffe, Tanker oder Fähren, die am Hafen angelegt haben. Und auf den Morgen warten, damit es weiter gehen kann. Das kannst du bei mir für 50 haben, Mann. Da brauchst du nicht zur

Eckendorferstraße gehen, in diese Hühnerkäfige, oder über die A2 nach Hannover, zum Steintor, wo es ständig nach Bratfett und Chickencurry riecht und du dir nicht sicher sein kannst, ob du gerade einen Mann oder eine Frau flachlegst. Ich will, dass es den Leuten gut geht. Danach bekommen sie einen schönen schwarzen Tee von mir, mit soviel Zucker, wie sie haben wollen.

-

PEPSI *kommt zurück* Wenn ich Alex sehe, dann mache ich immer die Augen zu und stelle mir ihn vor, wie ich ihn will ... groß, mit Muskeln, schwarz wie Leder, mit vielen Haaren auf der Brust und vier Armen, die mich gleichzeitig am ganzen Körper berühren. Einst war ich ein hübsches Mädchen. Jede Frau will begehrt werden. Ich hatte Titten wie Tennisbälle. Sie rochen nach Zitrone. Und jetzt. Dieser Nylon-BH macht mir Pickel an meinen Brustwarzen. Ich muss mir schon Make-up auf die Titten legen, damit ich es nicht sehen muss.

ALEX *zu Pepsi* Ich geh heute nicht zur Arbeit.

PEPSI Warum?

ALEX Wo sind die Schuhe?

PEPSI Warum arbeitest du heute nicht?

ALEX Memo ist wieder da.

PEPSI Er ist wieder zurück?

ALEX Die holen mich gleich ab. Ich hab mich krank gemeldet.

PEPSI Wer? Die?

ALEX Memo und Frank.

PEPSI Frank kommt auch? Der kommt hier hoch? Jetzt?

ALEX Die klingeln, dann gehe ich sofort runter.

PEPSI Wenn er mich so sieht.

ALEX Die kommen doch nicht hoch.

PEPSI Sag doch was, wie ich aussehe.

ALEX Es sieht dich doch keiner.

PEPSI Du lädst Frank und den anderen ein?

ALEX Memo.

PEPSI Genau. Ohne mir Bescheid zu geben. Wenn er mich so sieht.

ALEX Ich habe dir gesagt, die kommen nicht hoch.

PEPSI Ich will doch nur nett sein. Frank hat so viel für uns getan. Du musst doch deinen Freunden was bieten.

ALEX Die holen mich doch nur ab.

PEPSI *läuft raus* Du schämst dich für mich.
Alex läuft ihr hinterher.

WIEDER BEI FRANK.

FRANK *kommt* Ich kann nicht so schnell. Wir müssen noch warten.

MEMO Warum?

FRANK Christin kommt gleich. Sie braucht was zu essen.

MEMO Christin?

FRANK Du kennst sie doch. Von früher.

MEMO Christin.

FRANK Ja, Christin. Wir haben geheiratet. Sie macht die Nachtschicht in der Müllverbrennungsanlage. Ich muss solange warten, bis sie kommt. Dann frühstücken wir. Sie geht dann ins Bett und ich ins Geschäft.

MEMO Seit wann?

FRANK Warte. Ich hol noch ein paar Tomaten. Du kannst dir ruhig ein wenig Musik machen.

VOR ZEHN JAHREN. OHNE FRANK.

CHRISTIN *tritt auf* Da bist du ja.

MEMO *erschreckt* Ich habe mich verspätet.

CHRISTIN Zieh dein T-Shirt aus. Schnell, bevor es trocknet.

MEMO Warum?

CHRISTIN Los, komm schon, zieh es aus.

MEMO Nein. Es ist kalt hier.

CHRISTIN Das gibt Ärger.

MEMO Was hast du vor?

CHRISTIN So ist es gut. Halt still.

MEMO Was ist das?

CHRISTIN Das ist Tinte.

MEMO Und was ist das?

CHRISTIN Das ist eine Nadel.

MEMO Was willst du damit?

CHRISTIN Es muss sein.

MEMO Tut das weh?

CHRISTIN Nur ein paar Stiche. Dann bin ich dran.

MEMO Das tut aber weh.

CHRISTIN Es ist gleich vorbei. Beweg dich nicht.

MEMO Was wird das?

CHRISTIN Du darfst mich nicht vergessen.

MEMO Warum soll ich dich vergessen?

CHRISTIN Du und ich, wir haben das gleiche Sternzeichen.
 Du bekommst meins, und ich bekomme deins.

MEMO Bist du fertig?

CHRISTIN Ja, gleich. Warte, die Tinte trocknet. Ich hole
 neue Tinte. *Geht ab.*

ZURÜCK. MIT FRANK.

MEMO Wann habt ihr geheiratet?

FRANK Warte mal. Das muss so zwei Jahre gewesen sein, nachdem
 du weggegangen bist. Unglaublich, oder? Christin mit
 mir. Dabei stand sie immer auf solche Dynamiten wie
 dich. Aber Frauen ändern sich. Irgendwann können sie

die Spreu vom Weizen trennen. Versteh mich nicht falsch. Sie ist eine starke Frau. Eine starke Frau braucht einen starken Mann.

MEMO Du hast Recht.

FRANK Wir hätten es dir gerne erzählt. Aber wir alle wussten nicht, wo du steckst. Keine Adresse. Kein Telefon.

MEMO Ich wünsche euch das Beste.

FRANK Es fehlt Pfeffer. Ich komm gleich.

ZURÜCK. OHNE FRANK.

CHRISTIN *kommt wieder* Wie lange bist du weg?

MEMO Nicht lange.

CHRISTIN Du kannst mir doch sagen, wie lange du weg bist. Das kann doch jeder, der geht. Ein, zwei oder 100. Sag es einfach.

MEMO Ich weiß es nicht.

CHRISTIN Ich weiß es nicht ... Ich weiß es nicht ... Ich sage dir, irgendwann wirst du wiederkommen und auf Knien kriechen, damit ich dich wieder liebe. Aber dann wird es zu spät sein. Ich werde nein sagen, hörst du, ganz einfach nein, ich werde mein Leben einrichten, ohne dich. Du wirst dich wundern, wie stark ich bin, ich werde mich damit abfinden, mehr als du in der Fremde. Da draußen wirst du merken, was Verlust ist. Ich werde hier lernen zu vergessen. Derjenige, der geht, wird niemals vergessen, was er zurückgelassen hat, wird niemals vergessen lernen. *Geht ab.*

ZURÜCK. ZURÜCK. ALLES ZURÜCK.

FRANK *kommt wieder* Aber, Finger weg.

MEMO Was?

FRANK Sie ist jetzt meine Frau.

MEMO Ich hab gar nicht...

FRANK Das war ein Scherz. Lach doch. Hast du deinen Humor verloren?

MEMO Hör mir zu, Frank. Ich will dir was sagen. Meine Zeit

mit ihr ist vorbei. Wir hatten sie gehabt. Ich wünsche euch von ganzem Herzen alles Gute. Und was es sonst noch gibt. Irgendwann ist alles vorbei. Das alles ist jetzt sehr lange her. Zu lange. Das Leben hier hat sich verändert.

FRANK Ich bin froh, dich wiederzusehen, Memo.

MEMO Also dann, gehen wir.

FRANK Ich hab vergessen, Apfelsaft zu kaufen.

MEMO Lass uns zu Alex.

FRANK Ich zieh mich an und hol schnell noch einen Apfelsaft. Sie braucht ihre Schorle. Ohne Flüssigkeit kann sie nicht einschlafen.

MEMO Alex wartet doch.

FRANK Da kommt sie.

CHRISTIN *tritt auf* Sieh an. Überraschung.

MEMO Hallo Christin.

CHRISTIN Du bist wieder da?

FRANK Auf einmal stand er da. Ich hab dir was zu essen gemacht.

CHRISTIN Was gibt es denn?

FRANK Kalte Platte.

CHRISTIN Ist Apfelsaft da?

FRANK Hab ich vergessen. Ich hol's dir sofort. *Geht ab.*

MEMO Du siehst gut aus.

CHRISTIN Wo hab ich denn mein Feuer?

MEMO Du hast dich überhaupt nicht verändert.

CHRISTIN Ich hatte es doch hier in der Tasche.

MEMO Hörst du mir zu?

CHRISTIN Hast du Feuer?

MEMO Seit wann rauchst du?

CHRISTIN Warum bist du wieder zurück?

MEMO Ich muss ein paar Dinge erledigen. Ich war zu lange weg.

CHRISTIN Na dann. Herzlich Willkommen. Wo ist denn das Scheißfeuer.

MEMO Schön habt ihr es hier.

CHRISTIN Hat alles Frank gemacht.

MEMO Gefällt es dir nicht?

CHRISTIN Was soll das? Natürlich gefällt mir das alles.
 Was soll die Fragerei? Ich habe wirklich andere Sorgen
 im Moment.

FRANK *kommt wieder* Hier ist dein Saft.

CHRISTIN Hast du mein Feuer gesehen?

FRANK Hier, nimm das. Memo bleibt wieder für immer hier.

CHRISTIN Das ist schön.

FRANK Memo war schon überall. Memo war in der Legion. Ich hab
 es dir doch erzählt?

CHRISTIN Weiß nicht. Ich muss es wohl vergessen haben.

FRANK Hast du eigentlich ein paar Fotos von den Kriegen?

MEMO Hab ich.

FRANK Würde ich gerne mal sehen. Das wäre doch nett, oder?
 Wir könnten doch mit allen einen Dia-Abend machen.

CHRISTIN Das wäre richtig schön.

FRANK Ich komme etwas später. Memo und ich wollen zu Alex.

CHRISTIN Musst du heute nicht ins Geschäft?

FRANK Heute nicht.

CHRISTIN Du gehst nicht arbeiten?

FRANK Heute mache ich frei für Memo.

CHRISTIN Du kannst dich geehrt fühlen, Memo. Frank macht
 sonst für niemanden frei.

FRANK Komm, wir gehen.

MEMO Also, bis dann.

CHRISTIN Man sieht sich, Memo.

FRANK Schlaf gut. *Beide ab.*
Christin bleibt allein.
Dunkel.

3.

DIE ERSTE NACHT IN BAUMHEIDE.

ALEX Jay Z hat Ärger mit Nas.
Und Ja Rule hat Ärger mit 50 Cent ...

FRANK Diese ganze Sache wird enden ...

ALEX Wie bei Tupac und Biggi Small ...

FRANK Stimmt.

ALEX Dabei ging es doch nur um dieses Mädchen, wie heißt sie noch.

FRANK Lil Bam ...

ALEX Lil Kim.

FRANK Genau. Also ich finde, wegen einer Frau sollten sich zwei gute Freunde niemals in eine solche Situation begeben.

ALEX Wenn beide sie geliebt haben.

FRANK Wir sind doch nicht in der Steinzeit.

ALEX Finger weg von dem Mädels deines Kumpels.

FRANK Ich mein, sie kannten sich seit der Kindheit.

ALEX Sie haben beide zusammen in demselben Wohnzimmer gespielt.

FRANK Und dann knallen sie sich beide einfach ab. Ich meine, die Entscheidung liegt doch bei dem Mädchen, oder? Die Frauen entscheiden, wir Männer folgen.

ALEX Ich folg doch keiner Frau. Das glaub ich nicht.

MEMO Bei denen ging es nicht um Frauen.

FRANK Nein?

MEMO Es ging denen um Macht.

FRANK Um Macht?

ALEX Was Macht?

MEMO Und Politik.

ALEX Um was?

MEMO P-O-L-I-T-I-K. Politik.

FRANK Du meinst also, wenn ein Mann mit der Frau seines Freundes schläft, geht es ihm nicht um die Frau, sondern um Macht und Politik.

MEMO Ja.

ALEX Ich sage, es geht nur um das eine:
F-R-A-E-O-U-M-Scheiße, um Frauen halt.

MEMO Tupac war doch von der Westcoast.

FRANK Ja.

MEMO Und Biggi von der Eastcoast.

ALEX Ja, und?

MEMO Beide wollten alles beherrschen.

FRANK Das stimmt.

MEMO Stellvertretend für alles stand Lil Kim. Wer diese Frau besaß, der beherrschte in ihren Augen das gesamte Land.

ALEX Will noch einer einen Schluck?

FRANK Sei doch mal still.

ALEX Ich hör ja zu.

FRANK Lass Memo aussprechen.

MEMO Und ihre Plattenbosse, sagen wir, die sind so was wie Götter, hatten das ganze Spiel irgendwann satt und wollten endlich wissen, wer der Größte war, und ließen erst Tupac und dann Biggi erschießen. Es ging den Göttern nicht darum, wer wann Lil Kim hatte, sondern nur darum, wer am Ende mehr Platten verkauft. Alles ist ersetzlich, nur nicht die Götter und die Taten ihrer Helden. Wenn sie sterben, kann das Volk schneller anfangen, sich an ihre Taten zu erinnern. So werden sie schnell unsterblich. Und genau darum geht es, die Welt zu überleben, unsterblich zu werden.

ALEX Das glaube ich nicht. Wenn das stimmt, dann gibt es Ärger. Hallo Gott. Hörst du mich? Wenn das wahr ist, was Memo, der Gladiator, sagt, dann gibt es Ärger.

FRANK Nimm doch einmal in deinem Leben etwas ernst.

ALEX Tu ich doch.

FRANK Und wer hat gewonnen?

MEMO Ich glaube Tupac.

ALEX Das glaub ich nicht, so brutal können Götter doch nicht sein. Es geht doch immer nur um Frauen. Scheiße, ich will nicht sterben.

FRANK Jungs, wir müssen versprechen, uns niemals wegen einer Frau in eine solche Situation zu begeben.

ALEX Hast du ein schlechtes Gewissen?

FRANK Nein.

ALEX Wegen Christin?

MEMO Sie ist nicht mehr meine Frau. Außerdem ist dies ein gottverlassener Ort.

ALEX Ich finde, du solltest ihn ruhig abknallen.

MEMO Hier gibt es keine Taten. Keine Götter.

ALEX Auch wenn es hier keine Götter mehr gibt. Einfach aus Prinzip solltest du Frank abknallen.

MEMO Ja, vielleicht mach ich das auch.

FRANK Das ist doch nur Spaß, oder? Ich mache nicht in Musik, ich mache in Kork. Außerdem ist das hier nicht Amerika, oder?

ALEX Jetzt macht er sich tatsächlich in die Hose. Sieh an.

FRANK Sehr witzig.

ALEX So was kann mir nicht passieren. Pepsi reicht mir. Sie ist mein Ein und Alles. Ich fange keine Affären an. Ich fick nur Nutten.

FRANK Echt?

ALEX Ist ehrlicher.

FRANK Da ist was dran.

ALEX Wenn mir danach ist, fahre ich nach Herford. Neckermann Straße. Gleich nach dem Go-Park, links vom Kick, geradeaus, ein altes Fachwerkhaus. Ich hab mich schon

oft verfahren. Du kannst niemanden nach dem Weg fragen, kommt Scheiße. Vorher kann man duschen. Danach kann man wieder duschen. 80 Euro. Cash. Diskret. Man sieht keinen anderen Mann, nur die Mädels. Als ich ankam, bin ich erst mal 15 Minuten scheißen gegangen. So gut hab ich mich gefühlt. Normalerweise scheiße ich nur zu Hause. Dazu brauch ich meine Ruhe. Danach wird dir dein Ding ordentlich gekaut. Ohne Gummi natürlich. Ihr Chef will, dass der Kunde zufrieden ist. Deshalb geben sie sich alle Mühe. Wenn du nicht zufrieden bist, bekommst du das Geld zurück. Bar auf die Hand. Das finde ich fair. Das ist ehrlich, oder? Sag, wo hast du noch so ehrliche Leute. Da gibt es nicht viele. Alle wollen dich ficken. Keiner macht mal einfach so die Beine breit für dich. Warum soll ich mich ficken lassen, wenn ich selber nie darf, oder? Seid ihr schon mal gefickt worden? Also ich würde das mal versuchen. Nicht, dass ich schwul bin. Versteht mich nicht falsch. Ich mein nur, ich hab jetzt schon so viel ... Ich mein, da wäre es jetzt mal fair, wenn mich mal einer flachlegen würde. Soll nicht so wehtun, wie man es sich vorstellt. Hab ich gehört. Ich stell mir vor, dass es wie Scheißen ist. Du weißt, wie es ist, wenn du ganz doll musst. So'n Riesending, so dick, dass dir schon der ganze Arsch weh tut, du spürst, dass das was verdammt Großes wird, Minuten vorher schon. Dann, wenn ich mich dann hinsetze und es endlich losgehen kann für mein Arschloch, halte ich inne, lass es nicht sofort raus, es brennt dann schon richtig, aber ich halte inne, lasse nicht los in meinem Arschloch. Und dann lass ich los, ohne zu verkrampfen, und die Bombe kommt ganz langsam raus, das tut so gut, Mann, das kannst du dir nicht vorstellen, mein Arsch wird richtig heiß und fängt an zu schwitzen, das geht dann zehn Minuten, und ich bekomme richtige Tränen in die Augen, ich werd dann so verdammt glücklich, ich könnte dann schreien, hinterher muss ich mir meine Scheiße dann anschauen, ich sehe dann meinen Haufen mit ein wenig Blut oben drauf, das Ding hat mir mein ganzes Arschloch weggesprengt und war mindestens 22 Zentimeter lang. Da denkst du, wie geil das ist. Und genau so muss es wohl sein, wenn du gefickt wirst, oder? Ich werd dann richtig neidisch. Ich sag euch was, einmal, da werde ich mich noch richtig ficken lassen.

FRANK Klar, warum nicht?

MEMO Auf jeden Fall ist es schön, wieder hier zu sein.

ALEX Jetzt wo wir so dasitzen. Du schaust schon wieder so. Ich hab doch noch gar nicht angefangen.

FRANK Weil ich weiß, worüber du quatschen willst.

MEMO Worum geht es denn?

FRANK Bitte nicht.

ALEX Lass mich doch. Ich muss es tun. Memo muss es wissen.

FRANK Bitte nicht.

ALEX Ich hab doch noch nicht angefangen.

MEMO Worum geht es denn?

FRANK Der nervt schon die ganze Zeit damit. Schon lange bevor du kamst.

ALEX Jetzt könnten wir zu dritt loslegen.

MEMO Was loslegen?

ALEX Ich will wieder den Club.

MEMO Welchen Club?

FRANK Sag mal, hast du es immer noch nicht kapiert. Behandle ich dich nicht gut. Du weißt doch, was ich für dich getan habe.

ALEX Jetzt könnten wir zu dritt neu anfangen.

FRANK Das war mal, das ist jetzt mein Geschäft.

ALEX Es könnte alles wieder so wie früher sein.

FRANK Ich gebe meinen Laden nicht dafür her. Du machst mir Kopfschmerzen mit dem ganzen Mist.

-

PEPSI *kommt* Hier, das ist für dich. Fang.

FRANK Was ist das?

-

ALEX Denk noch mal darüber nach, Frank.

FRANK Ihr findet die Tür.

-

PEPSI Das ist schwarze Schuhcreme.

FRANK Was soll ich damit?

-

MEMO Mach dir keine Sorgen.

FRANK Memo, nimm Alex mit und stopf ihm den Mund.
-

PEPSI Mal dich schwarz an.

FRANK Aber das schmiert doch.
-

ALEX Tut mir Leid.

FRANK Wenn du das nächste Mal vorbeikommst, Memo, bring deine Fotos mit. Aber komm allein, ohne Alex.
-

PEPSI So, jetzt die schwarze Creme rauf auf das Gesicht.

FRANK Heute will ich so bleiben, wie ich will.

PEPSI Heute ist mein Tag. Heute ist Black Beat Nite.

FRANK Ich hab heute nicht die Kraft dafür.

PEPSI Komm, ich mach noch Musik an.

FRANK Mir tut der Kopf weh.

PEPSI Was hast du denn?

FRANK Die sollen mich in Ruhe lassen.

PEPSI Wer die?

FRANK Ich gebe meinen Laden nicht her.

PEPSI Quält er dich wieder? Wenn du willst, rede ich mal mit ihm.

FRANK Nein, es ist nicht Alex. Es ist Memo. Alleine hab ich ihn im Griff. Aber Memo, er ist so, wie soll ich sagen, er übt eine große Macht auf ihn aus. Seine Aura. Dieser Blick, den er hat. Er verzögert immer die Antworten, schweigt lange, reagiert nicht sofort auf alles. Hat immer eine Antwort.

PEPSI Komm jetzt.

FRANK Er macht mir Angst.

PEPSI Komm zu mir. Du brauchst keine Angst haben.
Dunkel.

DER ERSTE MORGEN ZU HAUSE.

LALE Wo willst du hin?

MEMO In den Keller.

LALE Was hast du in der Hand? Lass uns frühstücken.

MEMO Das ist ein Hammer. Das ist eine Meisel.

LALE Komm doch her. Bleib doch hier. Ich koche was, dann essen wir, alleine, wenn du willst, ohne Mike, der muss nicht dabei sein.

MEMO Ohne Mike?

LALE Ja. Nur du und ich. Wir müssen reden. Wir haben uns so lange nicht gesehen.

MEMO Vater war doch ein guter Mann, oder?

LALE Ich werde dir sagen, was dein Vater für einer war. Er war einer, der nur Reden schwingen konnte, mehr nicht, stundenlang reden konnte er, mehr nicht, hörst du...

MEMO Ich geh...

LALE Einer, der bei mir nicht mehr wusste, wo oben und unten ist oder links und rechts. Aber Memo, schau mich an, ich bin eine Frau, ich will geliebt werden, nicht getröstet, ich bin eine Frau, ich will gestreichelt werden, hier und da, nicht bequatscht, stundenlang. Ich will berührt werden, weißt du, was das ist... ich will berührt werden, keinen Trost.

MEMO Sei still.

LALE Bleib sitzen. Du weißt ja gar nicht, was in mir los ist, du weißt ja gar nicht, wie es in mir lebt.

MEMO Du sollst aufhören.

LALE Mike hat mich aus der trockenen Erde befreit. Ich lebe, ich werde berührt, der Trost hat ein Ende. Weißt du, wie es ist, berührt zu werden, alles an ihm ist ungewohnt und fremd, ich erkenne mich in seinen Armen nicht wieder. Ich habe ihn mir ausgesucht, hörst du, ich habe ihn gewählt, nicht er mich, ich, ich, ich, ich. Ich lebe mein neues Leben. Das ist meine zweite Chance. Mach nicht alles kaputt.

MEMO Du hast doch ihn geliebt...

LALE Nein...

MEMO ... Du hast ihn doch geliebt...

LALE Geliebt habe ich ihn nicht, ich war 17, das war keine Liebe. Memo, du bist kein Kind der Liebe. Aber ich liebe dich, trotzdem, das geht, glaub mir, das geht, das wirst du sehen, wenn du Kinder hast, eine Mutter wird ihr Kind immer lieben, egal, Mutterliebe ist Mutterliebe, sie ist immer da, wenn das Kind da ist, Mutterliebe ist nicht etwas, was vergeht, Massud habe ich nicht geliebt, aber dich, Memo, liebe ich.

MEMO Nein, nein, nein....

LALE Früher, das war einmal, liebe mich und mein neues Leben jetzt, sei ein Teil von dem Neuen hier, alles hat sich verändert, versuch nicht mehr, die Zeit zurückzudrehen. Du, Mike und ich, wir können doch hier ein gutes neues Leben führen, du und ich.

MEMO Ich werde nicht hier bleiben, ich werde wieder in den Krieg ziehen, und diesmal werde ich mich nicht mehr schonen, nicht mehr zurückhalten, damit ich heil aus der Scheiße rauskomme, damit ich dir kein Leid mehr zufüge, NEIN, ich werde mich mit meinem Körper gegen Kugeln, Bomben, Granaten, Minen, Panzern, Hubschraubern, Zerstörern zu See, Bombern zu Luft, allem, Eisen und Metall auf Erden entgegen werfen, damit mein Körper in 1.000 Stücke zerreißt und zerfetzt, dann will ich mich wieder auf die Erde fallen lassen, mein Körper, mein Blut, soll über die Erde meines Vaters regnen und fließen, ich will die Erde gießen, mit meinem Blut, die Vögel und die Würmer sollen mein Fleisch und mein Blut fressen, dann alles ausscheißen, ich will, dass von mir nichts übrig mehr bleibt, ich will verschwinden und nie mehr wieder kommen.

LALE Bleib doch hier.

MEMO Du hast begonnen, das Leben zu lieben, und ich werde für immer den Tod lieben.

LALE Hör auf.
Memo wirft das Werkzeug weg und geht ab.
Dunkel.

NECKERMANN STRASSE. GO PARK. LINKS.

ALEX *tritt auf und zieht sich aus* Der kann nicht so weitermachen.

MEMO *off* Du musst nicht das Leben führen, in das du hineingeboren bist.